

BGer 9F 14/2019 vom 7. Oktober 2019

Bundesgericht, 2019-10-07, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9F_14_2019

FR: TF 9F 14/2019 du 7 octobre 2019

IT: TF 9F 14/2019 del 7 ottobre 2019

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 07.10.2019 9F 14/2019 (9F_14/2019)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (Ile Cour de droit social) 07.10.2019 9F 14/2019
(9F_14/2019) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
07.10.2019 9F 14/2019 (9F_14/2019)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 9F_14/2019 Urteil vom 7. Oktober 2019 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin Pfiffner, Präsidentin, Bundesrichter Meyer, Parrino, Gerichtsschreiber Grünenfelder.
Verfahrensbeteiligte A._____, Gesuchstellerin, gegen IV-Stelle des Kantons Aargau, Bahnhofplatz 3C, 5000 Aarau, Gesuchsgegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung, Revisionsgesuch gegen das Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts vom 24. Juni 2019 (9C_325/2019). Nach Einsicht in das (am 11. Juli 2019 durch das Bundesverwaltungsgericht weitergeleitete) Revisionsgesuch der A._____ vom 8. Juli 2019 (Poststempel) gegen das bundesgerichtliche Urteil 9C_325/2019 vom 24. Juni 2019, in Erwägung, dass das Bundesgericht mit Urteil 9C_325/2019 vom 24. Juni 2019 auf die gegen den Rückweisungsentscheid des Versicherungsgerichts des Kantons Aargau vom 30. April 2019 gerichtete Beschwerde der A._____ nicht eingetreten ist, da diese den inhaltlichen Mindestanforderungen in Bezug auf die Voraussetzungen nach Art. 93 Abs. 1 BGG nicht genügt, dass Urteile des Bundesgerichts am Tag ihrer Ausfällung in Rechtskraft erwachsen (Art. 61 BGG) und das Gericht darauf nur dann zurückkommen kann, wenn einer der in Art. 121 ff. BGG aufgeführten Revisionsgründe vorliegt (Urteile 9F_9/2019 vom 24. Juni 2019 und 9F_7/2019 vom 13. Mai 2019, je mit Hinweisen), dass der Revisionsgrund - welcher ausdrücklich geltend zu machen ist, wobei es nicht genügt, dessen Vorliegen lediglich zu behaupten - im Revisionsgesuch unter Angabe von Beweismitteln anzugeben und aufzuzeigen ist, weshalb er gegeben und inwiefern deswegen das Dispositiv des früheren Urteils abzuändern sein soll (Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG ; Urteil 9F_7/2019 vom 13. Mai 2019 mit Hinweis), dass die an das Bundesgericht weitergeleitete Eingabe vom 8. Juli 2019 diesen inhaltlichen Mindestanforderungen offensichtlich nicht genügt, da sie zwar einen Antrag (Überprüfung des Urteils 9C_325/2019 vom 24. Juni 2019) enthält, den Ausführungen aber nicht ansatzweise entnommen werden kann und auch nicht ersichtlich ist, was darauf hindeuten würde, es liege ein Revisionsgrund gemäss Art. 121 ff. BGG vor, dass daran insbesondere der Hinweis der Beschwerdeführerin, wonach die Verwaltung ihr mit Datum vom 28. Juni 2019 einen Termin für eine orthopädische Untersuchung habe zukommen lassen, nichts zu ändern vermag, dient doch die Revision

namentlich nicht dazu, frühere Fehler und Unterlassungen der Prozessparteien nachträglich korrigieren zu können (Urteile 9F_7/2019 vom 13. Mai 2019 und 9F_14/2018 vom 7. November 2018), dass deshalb auf das Revisionsgesuch nicht eingetreten werden kann, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt das Bundesgericht: 1. Auf das Revisionsgesuch wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Versicherungsgericht des Kantons Aargau und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 7. Oktober 2019 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Die Präsidentin: Pfiffner
Der Gerichtsschreiber: Grünenfelder

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.